

Langenholze entdecke Natur

Der Rotmilan – April



Dem in unseren Breiten auch als Gabelweihe bekanntem Greifvogel aus der Familie der Habichtartigen (Accipitridae) kommt in Deutschland und auch in unserer Region eine bedeutende Rolle zu. Der Rotmilan (*Milvus milvus*) ist ein klassischer Kulturfolger und braucht für die Jagd große offene, abwechslungsreiche Flächen. Er ist – wie viele Greifvögel – ein Jäger, der seine Beute aus der Luft erspäht. Seine Nahrung richtet sich stark nach dem Angebot: Zur kalten Jahreszeit begnügt sich der Rotmilan mit Käfern und Würmern. Aber zur Brutzeit – bei uns ab Ende April/Anfang Mai – kommt es zu erhöhtem Nahrungsbedarf. Dann frisst er überwiegend kleine Säuger wie Feldmäuse und Maulwürfe, sowie Vögel z.B. Drosseln. Regional kann seine Nahrung aber auch aus Fischen oder Reptilien und Amphibien bestehen. Häufig findet man den Greifvogel auch an Aas z.B. an im Verkehr verunglückten Wildtieren oder auf Müllhalden fressen. Im Sommer sieht man Rot-

milane gelegentlich über frisch gemähte Felder fliegen. Dort hoffen sie auf verunglückte Tiere, derer sie sich gerne annehmen. Der Rotmilan tötet seine Beute in aller Regel nicht mit seinen Krallen, sondern durch kräftige Schnabelschläge. Außerdem verzehrt er seine Beute in der Luft, um Futterneidern aus dem Weg zu gehen. Rotmilane fangen gleich nach ihrer Ankunft in den Brutrevieren im Februar bzw. März mit dem Nestbau an. Die Nester sind – wie auch die Balz der Milane – recht unscheinbar, können aber nach mehrjähriger Benutzung durchaus einen Durchmesser von einem Meter erreichen. Noch während der Nestbauphase stellt das Weibchen die Jagd ein und lässt sich von ihrem Männchen versorgen. Erst einige Wochen nach dem Schlüpfen der Jungen begibt auch sie sich wieder auf Nahrungssuche. Rotmilane brühten in der Regel nur einmal im Jahr, auch wenn

sie ihre Brut verlieren. Der Rotmilan steht seit 2002 auf der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Brutvögel Deutschlands. Dabei trägt Deutschland eine ganz besondere Verantwortung für die weltweite Population der Rotmilane. Dieser Greifvogel kommt praktisch nur in Europa vor, wobei mehr als die Hälfte der gesamten Population in Deutschland brütet. Leider nimmt die Population der Gabelweihen ständig ab, was größtenteils auf die Zerstörung seines Lebensraumes und den Einsatz von Rodentiziden (Nagetiergift) zurück zu führen ist. Auch im Landkreis Hildesheim haben wir einige Rotmilanhorste und so können wir hier nahezu täglich diesen majestätischen Greifvogel aus nächster Nähe beobachten, wie er über die Felder und Wiesen gaukelt.

Das Entdeckerteam

